

Material zur Vor- und Nachbereitung von

Schön anders

von Ceren Oran

Künstlerische Leitung, Choreografie, Tanz: Ceren Oran

Choreografie und Tanz: Maria Casares González, Jin Lee, Roni Sagi, Jovana Zelenović

Musik, Komposition: Benny Omerzell

Kostüm: Sigrid Wurzinger

Licht: Dennis Dieter Kopp

Dramaturgische Begleitung: Moos van den Broek

Künstlerische Produktionsleitung: Rat & Tat Kulturbüro

Fotos: Tania Bloch

Projektleitung TANZKOMPLIZEN: Thomas Dörschel

Öffentlichkeitsarbeit: Laura Kraus

Produktionsassistenz: Lisa Sziedat

Mitarbeit Produktionsassistenz: Hanna Laurisch

Vermittlung: Amelie Mallmann



Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und den Bezirk Oberbayern. Ceren Oran ist Mitglied der Tanztendenz München e.V. Mit freundlicher Unterstützung durch das Tanzbüro München und Fokus Tanz.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

BAYERISCHER LANDESVERBAND
FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

bezirk oberbayern

TANZ
TENDENZ
MÜNCHEN e.V.

TANZ
BURO
MÜNCHEN



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wie bereitet man eine Klasse auf den Besuch eines Tanzstückes vor? Erst einmal: Es ist gar nicht so schwer. Sie brauchen auf keinen Fall eine Tanzausbildung dafür! Nur Freude an der Bewegung, am wertfreien Austausch und daran, etwas Neues auszuprobieren.

SCHÖN ANDERS ist ein Tanzstück, das ohne Sprache auskommt und ausschließlich auf Bewegung als Ausdrucksmittel setzt. Thematisch bietet das Stück viele Anknüpfungspunkte: Dazugehören, anders sein, Individualismus, Gruppendruck, Empathie und Erste*r sein – all das spielt im Schulalltag eine große Rolle und wird im Stück mal nachdenklich, mal humorvoll verarbeitet.

Das Begleitmaterial versucht, den Vorstellungsbuch zu rahmen und den Kindern die Kunstform Tanz näherzubringen. Es greift Themen auf und bringt sie ins Spiel, in den Austausch und in die Bewegung. Es richtet sich an Kinder ab 6 Jahren.

Falls Fragen offenbleiben, kontaktieren Sie mich gerne jederzeit per Mail:

mallmann@tanzeit-berlin.de.

Mit besten Grüßen,



Amelie Mallmann, Vermittlung TANZKOMPLIZEN

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|--|-------|
| 1. Worum geht es im Stück SCHÖN ANDERS? | S. 4 |
| 2. Warm-up: nachmachen oder ausscheren? | S. 4 |
| 3. Gespräch: Wie will ich eigentlich sein? | S. 7 |
| 4. Nach der Vorstellung | S. 9 |
| 5. Infos zu Probenprozess und Team | S. 10 |



Vorab: *Natürlich können Sie den Kindern den ersten Absatz der folgenden Inhaltsangabe einfach vorlesen. Dann geht aber auch ein bisschen von der Überraschung verloren. Alternativ können Sie gleich bei Punkt 2. beginnen, auch so lassen sich die Kinder gut einstimmen.*

1. Worum geht es im Stück SCHÖN ANDERS?

Fünf Gestalten in grauen Kostümen. Noch sind sie ganz unscheinbar, doch dann setzt sich eine Tänzerin eine Sonnenbrille auf und löst damit den Reflex des Nachmachens bei den anderen aus – bei *fast* allen, denn anders sein macht eben auch Spaß! Alle Tänzer*innen bewegen sich unterschiedlich, haben aber immer wieder das Bedürfnis nach Gemeinsamkeit: Was können wir zusammen machen, um Gemeinschaft zu erfahren? Was muss jede/r von uns tun, um dazugehören? Möchte ich überhaupt dazugehören oder viel lieber selbst einen neuen Trend setzen? Wer führt, wer folgt?

Ceren Orans Stück eignet sich perfekt für Kinder ab sechs Jahren: Bei Schulbeginn steht die Frage, wie Kinder ihre Plätze in der neuen Gruppe finden, im Vordergrund. Gesehen werden, Erste/r sein, Dazugehören oder Ausgeschlossen sein – all das wird in „Schön anders“ als Tanz fast ohne Worte gezeigt.

Auf einer Meta-Ebene thematisiert SCHÖN ANDERS das Thema Diversität: Unterschiedlichkeiten werden gefeiert, ohne die Gemeinschaft aus dem Blick zu verlieren.

2. Warm-up: nachmachen oder ausscheren?

Die Grundform dieser Übung ist die Aufstellung im Kreis. Bestimmen Sie zwei „Kreisbeauftragte“, die genau schauen, ob der Kreis gleichmäßig rund ist, oder ob und wo noch nachgebessert werden muss. Damit ist schon mal die erste Aufgabe, bei der die Gruppe zusammenarbeiten muss, geschafft!

Jetzt geht es weiter mit unterschiedlichen Variationen, um deutlich zu machen, wann wir anderen folgen und wann wir gerne etwas anderes machen wollen.

2.1 der Bewegung folgen

Ein Kind im Kreis ist der oder die Erste: Es ist eingeladen, sich eine Bewegung auszudenken, die von den anderen wiederholt wird – so genau wie möglich.

Ein zweites Kind macht eine Bewegung vor, die von den anderen nachgemacht wird. Lassen Sie insgesamt fünf bis acht Kinder eine Bewegung erfinden, die immer jeweils von allen nachgemacht wird.

Jetzt werden alle Bewegungen aneinandergehängt, so entsteht eine Reihenfolge und bereits eine erste kleine Choreografie! Wenn Sie mögen, machen Sie Musik an und versuchen Sie, die

Bewegungsabfolge mit den Kindern zur Musik zu tanzen. Nehmen Sie sich ruhig viel Zeit dafür, die Abfolge immer wieder zu wiederholen und immer genauer und fließender zu werden. Das Ziel ist, aufeinander zu achten und sich als Element einer Gruppe zu begreifen, in der das Gleiche gemacht wird.

2.2 Anders-machen als Inspiration

Jetzt wählen Sie eine Bewegung der Abfolge aus, die einfach ist und mehrfach wiederholt werden kann. Die Gruppe im Kreis schwingt sich auf diese eine Bewegung ein. Nun kann sich ein Kind freiwillig entscheiden, auszuscheren und eine ganz andere Bewegung zu machen, die es wiederholt. Jedes Kind im Kreis kann sich nun entscheiden: Will ich bei der vorherigen Bewegung der Gruppe bleiben oder die neue Bewegung übernehmen? Es wird spannend sein, zu sehen, wer auf Nummer Sicher geht und wer sich traut, etwas Neues auszuprobieren. Nun kann auch ein zweites Kind eine neue Bewegung anbieten. Die anderen entscheiden, ob sie mitmachen oder lieber bei den bekannten Bewegungen bleiben wollen. Wenn es gut klappt, laden Sie immer mehr Kinder ein, eine neue Inspiration reinzubringen, die von den anderen aufgegriffen werden kann – oder auch nicht. Falls Chaos entsteht, halten Sie es aus und bleiben stoisch bei einer Bewegung, zu der alle anderen auch immer wieder zurückkehren können.

In dieser Variante wird klar: Sich anders zu bewegen als die Gruppe, bringt erst einmal Unruhe rein. Aber die Veränderung kann anregen, selbst kreativ zu werden und zu spüren: Ich habe Lust, zu gestalten oder lieber bei der alten Bewegung zu bleiben. Beides ist gleichwertig und weder richtig noch falsch.

2.3 Solo, Duo oder Gruppe?

Der Kreis bleibt bestehen. Machen Sie Musik an, die ggf. die Kinder bestimmen und die Lust macht, zu tanzen. Eine*r gibt wieder eine Grundbewegung vor, die beibehalten werden kann. Die Gruppe groovt sich auf die Bewegung ein. Nun können Sie „jetzt!“ rufen als Zeichen dafür, dass die Mitte nun geöffnet wird für Soli oder Duos. Sprich: Ein Kind tanzt in die Mitte, bekommt alle Aufmerksamkeit, tanzt ein kleines Solo und geht dann wieder zurück in den Kreis, in dem immer noch die Grundbewegung getanzt wird. Wer nicht alleine tanzen will, sucht sich über Blickkontakt eine*n Partner*in und betritt mit ihr oder ihm die Mitte, um ein Duett zu tanzen. Beobachten Sie, wie viel Raum sich die Kinder in der Mitte nehmen wollen und wann es Zeit ist, anderen auch die Gelegenheit zu geben, in die Mitte zu gehen. Da braucht es evtl. eine kurze Ansage wie „Vielen Dank an ..., jetzt wird die Mitte wieder frei“.

2.4 Auswertung

Machen Sie mit Ihren Kindern Pause, atmen sie alle tief durch, jetzt können alle etwas trinken und sich hinsetzen.

Wenn alle soweit sind, können Sie über folgende Fragen die Übungen auswerten:

- Welche Übung hat am meisten Spaß gemacht? Warum?
- Welche Übung war am schwersten? Warum?
- Wem ist es leichtgefallen, andere Bewegungen anzubieten oder vielleicht auch in die Mitte zu gehen?

- Wem fällt es leichter, sich der Gruppe anzupassen und lieber nicht im Mittelpunkt zu stehen?
 - ➔ An dieser Stelle ist es gut, Anerkennung für beide Verhaltensformen zu geben und die Unterschiedlichkeit von Menschen und wie sie sich bewegen, positiv herauszustellen.



3. Gespräch: Wie will ich eigentlich sein?

Das Thema Dazugehören oder anders-Sein ist ziemlich vielschichtig und kann noch etwas mehr Tiefgang vertragen. Möglicherweise sind diese Fragen eher für Kinder ab 8 Jahren geeignet, aber Sie kennen Ihre Klasse am besten und können sich einfach die Fragen aussuchen, die passen könnten.

- Was sind Trends? Fällt euch ein Beispiel ein (z.B. bestimmte Kleidung oder Spiele, die gerade „in“ sind)? Woher kommen Trends, wer setzt sie? Welchen Trend macht ihr gerne nach, welchem wollt ihr nicht folgen? Was passiert, wenn ihr bei einem Trend nicht mitmacht?
 - Wie wichtig ist es euch, zu einer Gruppe dazuzugehören? Was tut ihr dafür?
 - Fühlt ihr euch manchmal ausgeschlossen? Wie kommt das? Wie könntet ihr das sagen und somit den anderen klar machen, wie es euch damit geht?
 - Sich an eine Gruppe anzupassen, hat oft Vorteile. Welche sind das? Was könnten auch Nachteile sein? Was verliert ihr, wenn ihr euch nur noch anpasst?
 - Was könnte toll sein am anders-Sein?
 - Wie will jede*r einzelne von euch wirklich sein? Was wollt ihr mal ausprobieren? Was wollt ihr euch trauen, auszusprechen? Wie wollt ihr euch bewegen?
- ➔ An diesem Punkt können Sie den Kindern drei Möglichkeiten zur Verfügung stellen, ihre eigene Vision von sich selbst festzuhalten:
- a) Als Bild: Male dich selbst, wie du gerne sein möchtest.
 - b) Als Audio (dazu braucht es ein Smartphone): Erzähle, wie du gerne sein möchtest – glücklich, stark, schnell, klug, beliebt? Und schicke die Sprachnachricht an eine Freundin oder einen Freund, dem/der du vertraust.
 - c) Als Tanz: schreibe drei Adjektive auf, wie du sein möchtest und versuche, sie in Bewegung zu übersetzen. Zeige sie deinem Freund / deiner Freundin und versucht zu erraten, welches die drei Adjektive waren.



4. Nach der Vorstellung

Nach dem Vorstellungsbuch ist es unbedingt wichtig, alle Eindrücke erst einmal zu sammeln – ohne zu entscheiden, ob das Stück nun „gut“ oder „schlecht“ war. Um nicht in diese bewertenden Muster zu fallen, hilft es, die folgenden Satzanfänge (eventuell in Kleingruppen) ergänzen zu lassen:

- Ich habe gesehen ...
- Das Stück hat mich erinnert an ...
- Ich habe mich beim Gucken ... gefühlt
- Ich habe mich gefragt ...
- Ich erinnere mich gut an diese Momente aus dem Stück: ...
- Ich mochte die Figur ... am meisten, weil ...
- Für mich sah es am Schluss so aus, als ob ...
- Wenn ich der Choreograf/die Choreografin des Stückes gewesen wäre, hätte ich ...

Sie können noch weitere Fragen stellen:

- Wie war die Musik für euch?
- Was ist euch bei den Kostümen aufgefallen? Könnt ihr sie nochmal in allen Details beschreiben? Hättet ihr die gleichen oder andere Kostüme gewählt? Warum (nicht)?
- Wann wurde im Stück getanzt? Wie wurde getanzt? Haben die Figuren unterschiedlich getanzt? Warum?
- Wer kann nochmal eine Bewegung aus dem Stück tanzen?

5. Infos zu Probenprozess und Team

Der Probenprozess fand in München und in einer Residenz im Kibbutz Neot Samandar, der Heimat des israelischen Tänzers Roni Sagi, statt. Neben den Proben erlebten alle Mitwirkenden auch das Leben im Kollektiv eines Kibbutz. Die Künstler*innen beobachteten individuelle Beziehungen und Gruppenverhalten im Alltag und ließen diese in ihre Proben einfließen. In München begleiteten Schulklassen und ein erwachsenes Testpublikum den Probenprozess.

Ceren Oran (Künstlerische Leitung, Choreografie, Tanz), studierte zeitgenössischen Tanz an der Technischen Universität Yıldız, Istanbul und am SEAD (Salzburg Experimental Academy of Dance). 2010 schloss sie mit einem Master in Choreografie ab. Seitdem arbeitet sie als freiberufliche Tänzerin, Choreografin und Soundpainterin in Salzburg, München, sowie international. Seit mehreren Jahren werden ihre Kreationen durch das Kulturreferat gefördert („Sag mal“, „Elefant aus dem Ei“, „Troffea“, „Tracks“, „Rush Hour“). „Who is Frau Troffea“ hatte beim internationalen DANCE –Festival 2019 in München Premiere. Sie ist Gründungsmitglied des Young Dance Network /Assitej.

Roni Sagi (Choreografie und Tanz), absolvierte seinen Abschluss an der Maale Shoharut Hochschule. Seine Tanzausbildung begann Roni Sagi 2010 an der Hasadna Be Haifa, und in SEAD, Österreich. Besonders, die Kombination von Tanz und Puppenspiel wurde zu einem Fokus, was sich in seinem Stück „Marta“ und in einer Performance von Roberto Oliván widerspiegelt. Seit 2016 arbeitete er mit Ceren Oran in München zusammen („Elefant aus dem Ei“, „Sag mal“, „Troffea“). In den vergangenen Jahren tanzte er auch mit Doris Uhlich, Hubert Lepka, Simone Forti, Julia Schwarzbach und Jerome Bel sowie am Dschungel Wien.

Benny Omerzell (Musik, Komposition), ist freischaffender Musiker und Visual-Artist in Wien und ist/war an zahlreichen CD-Produktionen und internationalen Tourneen beteiligt und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Seine derzeitigen Hauptprojekte sind Kompost 3 und 5K HD, beide von Presse und Publikum gefeiert und äußerst umtriebig auf internationalen Bühnen. Neben der Musik macht er Animationsfilme, jüngst die erfolgreiche Politsatire „Trump vs. Reality“ für das renommierte deutsche Magazin „Der Spiegel“.

Maria Casares Gonzalez (Choreografie und Tanz) studierte an der Universität in Barcelona und am Institut del Teatre, sowie am SEAD Salzburg. Als Performerin arbeitete sie bereits mit Paul Wenninger, Mia Lawrence, Nayana Bhat, Ceren Oran, Anthony Mills, Milla Koistinen und Edivaldo Ernesto. Zur Zeit ist sie mit dem Stück „Hüpfen“ von Gat Goodovitch und Dschungel Wien auf Tour.

Jin Lee (Choreografie und Tanz) begann ihr Tanztraining im Alter von 18 Jahren an der Dongduk Women's University (KR) und bei SEAD (AU). In der Vergangenheit arbeitete sie mit Choreograf*innen wie Julyen Hemilton (UK), Heidi Weiss (USA), Ceren Oran (TR) und Rotem Weissman (IS), Lali Ayguade (SP), Eleonore Valere Lachky (BE).

Jovana Zelenović (Choreografie und Tanz) begann 2011 eine Ausbildung im zeitgenössischen Tanz an der Ballet School „Lujó Davico“. 2015 begann Jovana ihre Ausbildung bei SEAD (AT) und arbeitete mit verschiedenen Künstler*innen u.a. Julyen Hamilton, Meytal Blanaru, Milla

Koistinen, Lali Ayguade, Eleonore Valere Lachky, Ceren Oran, Jos Baker, Guy Nade. Sie ist Tänzerin bei 'ZPA' (Zagreb Dance Company).

Sigrid Wurzinger (Kostüm), Studium u.a. an der Modeschule Hallein, Malerei bei Prof. Rudolf Kortokraks in Tuscania. Illustration bei Prof. Jiri Salamoun aus Prag. Meisterklasse für Damenkleidmacher in Wien. Sie ist Bühnen- und Kostümbildnern und als Autorin und Illustratorin tätig.



Ich hoffe, Sie hatten Freude beim Zuschauen und selber-tanzen! Ich freue mich immer über Feedback, sowohl zum Stück als auch zum Begleitmaterial.

Schreiben Sie mir gerne an mallmann@tanzzzeit-berlin.de.